

Haydns «Jahreszeiten» in der reformierten Kirche Wädenswil

WÄDENSWIL Der Kirchen- und Oratorienchor Wädenswil tritt am Samstag und Sonntag mit dem Werk «Die Jahreszeiten» von Joseph Haydn in der reformierten Kirche auf. Im Stück beschäftigte sich der Komponist mit Fragen, die heute noch aktuell sind.

Zusammen mit den Solisten Sarah Maeder, Andreas Winkler, Markus Volpert und unterstützt durch das sinfonisch aufspielende Neue Glarner Musikkollegium führt der Kirchen- und Oratorienchor Wädenswil am Samstag, 25. November, und Sonntag, 26. November, «Die Jahreszeiten» von Joseph Haydn auf. Dirigent ist Felix Schudel, der diese Partitur schon mehrmals zum Klingen brachte, auch in der Tonhalle Zürich.

Nach dem Erfolg des Oratoriums «Die Schöpfung» war Joseph Haydn von seinen Freunden überredet worden, ein zweites grosses Oratorium zu schreiben. Baron Gottfried Bernhard van Swieten lieferte das Libretto, indem er «The Seasons» des englischen Dichters J. Thomson übersetzte und einrichtete.

Jahreszeiten als Metaphern

Wie Haydn selbst bemerkt, geht es in den «Jahreszeiten» um die damaligen Menschen und ihre Erfahrungskonstellationen, wobei der Ablauf von Jahreszeiten der Lebens- und Seelenwelt des Menschen entspricht. In der «Schöpfung» hingegen sind die Personen Engel; ein Unterschied, der Haydn wichtig war.

Im «Frühling» und «Sommer» beschreiben die musikalischen Abläufe sinngemäss den Zeitver-



Der Kirchen- und Oratorienchor Wädenswil tritt auch dieses Jahr in der reformierten Kirche Wädenswil auf.

zig

lauf. Im «Sommer» wird jedoch stellvertretend für die ganze Jahreszeit nur ein Tag geschildert. «Herbst» und «Winter» sind nicht mehr gleich gestaltet. Nun dominiert das Zusammenspiel zwischen Natur und Mensch; das Spannungsverhältnis zwischen bildnerischer Naturempfindung und menschlicher Erfahrungswelt ist prägend. Im Finale des «Winters» zieht Simon sein Résumé von der kurzen Jugend (Frühling) über die Kraftphase

(Sommer) zum Alter (Herbst) und der Vergreisung (Winter); Überlegungen zur Vergänglichkeit münden in den grossen Schlussgesang, der ein Gleichnis dafür ist, dass der Mensch erst nach der Prüfung der Quasi-Reise durch den Winter in den Himmel kommen kann.

Anregung zu aktuellen Fragen

«Man ist hier orts mit dieser mühsamen arbeit sehr zufrieden», schrieb Haydn aber einen Monat

nach der Uraufführung vom 24. April 1801 in einem Brief. Tatsächlich hatte er die Textvorlage vollendet in die musikalische Formensprache übersetzt und dadurch wichtige Anregungen für das Schaffen vieler Komponisten des 19. Jahrhunderts gegeben.

Im Übrigen kann das Hörerlebnis der «Jahreszeiten» durchaus zu äusserst aktuellen Fragestellungen anregen: In welchem Bezug zur Natur leben eigentlich wir heutigen Menschen noch?

Was haben wir nicht schon verloren oder preisgegeben? Wie weit wollen wir es noch kommen lassen? Fragen, die auch heute noch beschäftigen. red

Samstag, 25. November, 18.30 Uhr.
Sonntag, 26. November, 16.30 Uhr.
Reformierte Kirche Wädenswil, Schönenbergstrasse 9. Vorverkauf bis Samstag, 25. November, 16 Uhr, bei Musikhaus E. Hauser, Türgass 3, Wädenswil. Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn.

